



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

III. Vom Leben der heiligen Marien Magdalenen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



Concilium Trident. sess. 6. ca. 8. Rom. 11.

darvon. Vnnd meldet das Concilium zu Trident gehalten außtrücklich / daß die Gerechmachung des Sünders lauter vmbsonst geschehe / vnnd ein lauter Genadt sey / nach der Lehr Pauli / vnnd daß deren Dingen/die vor der Gerechmachung hergehen/es sey nühn Glaub oder Werck/die Genadt der

Rechmachung nicht verdienen. Der himmlische Vater schreibe alle diese LehrPuncten in vnser Hersen / vnd verleyh vns hie ein bußfertige Leben/ vnd dore die ewige Seligkeit durch J E S U S C H R I S T I M vnsern H E R R A M E N.

Am Tag der H. Marien Magdalenen/ Die Dritte Sermon: Von dem Leben der heiligen Marien Magdalenen.

Über die Wort.

Vnd nembt war ein Weib war in der Statt ein Sünderin / da die vernam daß JESUS zu Tisch saß in des Pharisäers Haus / bracht sie ein Alabastrer Büchse mit salben. Luc 7. cap. vers. 37.

Pro. 11. 22



Er König Salomon sagt in seinen weisen Sprüchen also: Ein schön Weib vnnd edricht / ist wie ein Saw mit einem gültin Rinck in der Nasen. Dann gleich wie ein Saw den gültin Rinck welcher ihr an die Nasen gelegt ist im Korb besüddelt / also hatt auch die Maria Magdalena ihre gültene Schönheit mit dem Korb der Sünden besüddelt. Sie ist erstlich gewesen ein tödlich Weib/als sie ein sündlich Leben geführt / sie ist aber wigig worden als sie zu dem HERRN CHRISTO kommen vnnd demselbigen nach gefolget ist. Nühn spricht aber der Sohn Syrach: Weich nicht von einer er nünftigen vnd frommen Frauen die du in Göttesforcht vberkommen hast / dann die Gab ihrer Schamheit ist vber alles Golt. Derhalben wollen auch ewer Lieb nicht von der H. Marien Magdalenen weichen / weil auch die Gab ihrer Schamheit vnd ihr Tügent vnnd Leben vber alles Golt ist / vnnd wollen eine kleine Weil dieser meiner Predig zuhören / in welcher ich von der heiligen Marien Magdalenen Leben predigen will. Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Ecci. 7. 21

Diese Magdalena deren Fest wir auff heut begangen/ist gewesen ein Schwester Marthe/von welcher Martha der heilige Euangelist Johannes schreibt: Daß sie dem Herrn Christo sonderlich lieb vnd werth gewesen / widerumb ist diese Magdalena auch ein Schwester gewesen des Lazari/welchen der Herr Christus von den todten auferwecket hatt.

ioan 11. 7

Man will auch daß sie von vornemen adelichen Eldern vnd Geschlecht geboren worden/dann das Castel Berhania ist ihr vnnd ihrer Schwester zuständig gewesen/wie S. Johannes bezeugt.

Ver. 1

Sie ist aber gewesen ein Sünderin / wie das heutige Euangelium meldet / das legen wir also auß / als habe sie wieder das sechste Gebot gesündigt/vnnd habe Vnkeuschheit getrieben. Es war wol in dem Mosaischen Gesaz befohlen/daß gang vnd gahr kein Huer vnter den Döchtern Israel sein soll / aber man hielt es nicht/dan die weltliche Obrigkeit konte die Huerey nicht straffen gleich wie den Ehrbruch/weil in dem Mosaischen Gesaz keine Straff benant worden / gleich wie wir ein Straff wieder die Ehrbrecher vnd Ehrbrecherin finden/derhalben mußte die Obrigkeit also zusehen.

Luc 7. 37

Deut. 23. 17

Daß aber Huerey vnter den Israeliten gewesen/ das ist auß dem dritten Buch der Königen zu sehen / in welchem wir lesen / daß der weise König Salomon ein vornem Urtheil zwischen zwo Huerey

1 Reg 3

ern gefellet hatt. Vnd ist darbey auch abzunehmen daß Huerey in Israel gewesen / weil G D T spricht: Du sollt keinen Huern Lohn noch hundertgelt in das Haus deines HERRN bringen auß jrgent einem gelübt. Desgleichen lesen wir also: Vnd siehe ein Man auß den Kindern Israel gieng hinein zu einer Huer Madianitin vnd ließ U I O S E N zusehen / vnnd die Gemeyn der ganzen Kinder Israel/ die da weineten vor der Thür der heiligen Wohnungen / da das sahe Phinees der Sohn Eleazar des Sohns Arons des Priesters / stund er auß auß der Gemeyn vnd nam ein Messer in sein Hand / vnd gieng dem Israelischen Man nach hinein in das Huerhaus vnd durchschach sie beyde den Israelischen Man vnd das Weib durch ihr Gemächt. Vnd wann das ganz vnd gahr keine Huerey in Israel gewesen were ohne zweiffel Gott nicht besolen daß die Priester keine Huerey nemen solten. Gott hatt wohl ein streng Gesaz wider die Priesters Döchter / wann dieselbigen Huerey trieben/ gemacht: dann also lesen wir: Wen eines Priesters Döchter in der Huerey ergriffen wirdt: vnnd schendet ihred Vatters Namen die soll man mit Feuer verbrennen. Aber wieder die andern Huerey war kein Straff gesetzt: darumb ist nühn die Maria Magdalena nicht die erste noch die letzte Huerey vnter den Juden gewesen.

Die Maria Magdalena ist auch ehe sie sich in dem Herrn Christo bekeret hatt / mit sieben Teufeln besessen gewesen / wie Sanct Lucas bezeugt / vnd solches ist ohne zweiffel wegen ihrer Huerey vnd Vnzucht geschehen.

Nachmals hatt sich diese Magdalena in dem Herrn Christo bekeret / vnd Buß gethon / wie heutigs Euangelium meldet / vnd ist dem Herrn Christo nach gefolget / vnd hatt ihm mit ihrer Hand gedient vnd Handreichung gethon. Vnd der heilige Euangelist Mattheus wie dann auch Marcus zehlen diese Magdalenam vnter die Weiber/welche dem Herrn Christo auß Galilea nachfolget seynd vnd der heilige Lucas meldet auch von ihr/wie sie des HERRN Wort also fleißig gehöret hatt / in dem er also schreibt: Es begab sich aber da sie wandelten gieng er in ein Castell (oder Flecken) da war ein Weib mit Tamenen Martha die nam ihn auff in ihr Haus. Vnd sie hette ein Schwester die hieß Maria/die setze sich bey seine Füß vnnd höret seine Wort: Martha aber bestelligte sich mit demselbigen Dienste. Die stundt vnnd sprach: HERR FRAU GEFU MIT DARMACH / daß mich meine Schwester



Schwester laß allein dienen: Darumb so sag  
gehr / daß sie mir doch helffe. **Jesus** aber  
antwortet vnd sprach zu jr: **Martha** Mar-  
tha du bist sorgfältig / vñ bekümmerst dich  
mit vielen Dingen. Nur eins ist noth / **Ma-**  
**ria** hat den besten Theyl erwehlt / der soll nit  
von ihr genommen werden.

Diese **Maria** Magdalena hat den **Herrn** **Chri-**  
**stum** sonderlich geliebt. Darumb steht auch in dem  
heutigen **Euangelio**: **Ihr** werden vergeben  
viel Sünd / dann sie hat viel geliebt.

In dem **Wirsburgischen** **Oratorio** haben wir  
auf heut in unsern **Belectionen** auß dem hohen  
Lied **Salomonis** diese **Wort**: **Ich** suche deß  
Nachtes in meinem **Bett** / den mein **Seel** lie-  
bet. **Ich** suche ihn / aber ich fandt ihn nicht.  
**Ich** will auffstehen / vnd in der **Seatt** umbe-  
gehen auff den **Gassen** vnd **Strassen** / vñnd  
suchen den mein **Seel** liebt. **Ich** suche / aber  
ich fandt ihn nit. **Es** funden mich die **W-**  
**er** in der **Seatt** umbgehen. **Habt** ihr nit  
gesehen / den mein **liebt**: **Da** ich ein wenig  
vor ihnen vberkam / **da** fandt ich den mein  
**Seel** liebt: **Ich** hab ihn gehalten / vñnd  
will in nit lassen / biß ich ihn bring in meiner  
**Mutter** **Kam** / in meiner **Mutter** **Kammer** /  
ic. Diese vñnd dergleichen **Wort** werden auff heut  
in der **Meeten** gesungen vnd gelesen / weil die heil-  
ge **Maria** **Magdalena** eine solche gewesen ist / wel-  
cheden **Herrn** **Christum** von ganser **Seel** geliebt.

Also sehr hat sie den **Herrn** **Christum** geliebt /  
den nach er am **Creuz** hieng / vñnd von seinen **Jün-**  
**gern** verlassen worden / fundt sie vnter dem **Creuz**  
neben den andern **Frauen**. Sie war auch am **Tag**  
der **Aufferstehung** am ersten bey dem **Grab** / vñnd  
die letzte darvon. **Kein** **Mensch** hat also heftig vñnd  
den **Herrn** geweynt / als sie: derowegen haben sie  
die **Engel** vñnd der **Herr** **Christus** selbst getrüß.  
**Kein** **Mensch** hat dem **Leib** deß **Herrn** also emßig  
nachgefragt / als sie ihn im **Grab** nicht funden ha-  
ben / als sie. **Zu** dem **H.** **Aposteln** **Petro** sprach sie:  
**Sie** haben den **Herrn** hinweggenommen

auff dem **Grab** / vñnd wir wissen nicht wo sie  
ihn hingelegt haben. **Zu** den **Engeln** / welche  
sprachen / **Weib** was weynstu? sprach sie: **Darum**  
daß sie haben meine **Herrn** hinweggenom-  
men: vñnd ich weiß nit wo sie ihn hingelegt  
haben: vñnd da sie verimeynet / sie reder mit  
dem **Gärtner** / sprach sie: **Herr** hast du ihn  
hinweggenommen / so sag mir / wo hastu ihn  
hingelegt / so will ich ihn holen.

Weil dann nun die **H.** **Maria** **Magdalena** den  
**Herrn** **Christum** also lieb gehabt / derentwegen ist  
er ihr auch am ersten nach seiner **Aufferstehung**  
erschienen.

Ferner ist diese **Maria** **Magdalena** nach der  
**Aufferstehung** **Christi** von **Jerusalem** auß **haff**  
vñnd **Meer** der **Juden** / welchen sie zu den **Christ-**  
glaubigen trugen / vertrieben / vñnd in einem **Schiff**  
ohne **Ruder** / sampt ihrer **Schwester** **Martha** / vñnd  
ihrem **Bruder** **Lazarus** / beneben dem **Jünger** **Mar-**  
**tino** gesetzt worden. vñnd seynd auß **göttlicher** **Ver-**  
**sehung** gen **Massilam** angelandt. **Man** sagt auch /  
daß **Joseph** von **Armathea** darbey gewesen / wel-  
cher auß **Frankreich** in **Engelland** geschifft / vñnd  
in **Engelland** gestorben sey: vñnd der **Lazarus** sey  
**Bischoff** zu **Massilien** worden: **Maximus** aber  
der **Aquenfer** **Bischoff**.

Die **Martha** aber hat sich mit andn **gottseligen**  
**Weibspersonen** in einem abgefonderten **Orth** be-  
geben / vñnd daselbst ein **gottselig** **leben** geführt / vñnd  
**Wunder** darbey gewürckt: vñnd hat endlichen also  
ihr **leben** beschloffen. Die **Maria** **Magdalena** ist  
in ein **Wüsten** gangen / vñnd hat greslig **Jahr** von  
den **Menschen** abgefondert gelebt / vñnd ist alle **Tag**  
zuhören die **himmlische** **lobgesang** von den **Engeln**  
in die **Höhe** erhoben worden.

Die **Maria** **Magdalena** hat auch mit ihrem **Ge-**  
**bett** erlangt / daß ein **Brann** auß einem **Felsen** ge-  
stoßen. **Nach** ihrem **Ableben** ist die **Maria** **Mag-**  
**dalena** **Carolo** dem **König** in **Stalilien** in der **Ge-**  
**sängnuß** erschienen / vñnd hatt ihn darauff erlöst /  
welches geschehen ist im **Jahr** nach **Christi** **Ge-**  
**burt** 716. wie **Surinus** hiervon schreibt.

Am Fest der Heimsuchung Mariae / Die Vierdte Sermon:

Ob die **Salbung** **Christi** / darvon wir bey den **H.** **Euangelisten** lesen / nur von ei-  
nem **Weib** beschehen sey / oder ob mehr **Weiber** / oder **Magdalenen**  
gewesen. **Über** die **Wort**.

**Vnd** **stund** **hinden** bey seinen **Füssen** / vñnd hieng an seine **Füß** zu **neggen** mit **Thränen** / vñnd  
mit den **Haaren** ihres **haupts** zu **trüden** / vñnd küßte seine **Füß** / vñnd salbete sie mit  
**Salben**. **Luc. 7. cap. vers. 38.**

**E**liebst in dem **Herrn**. **Dem**  
nach der **Herr** **Christus** in dem  
**Hauff** **Simonis** deß **Auffset-**  
**zen** **gesalbet** wurde / sprach er:  
**Wahrlich** **wahrlich** sag ich  
euch / wo diß **Euangelium**  
gepredigt wurde in aller

**Welt** / da würde man auch ihr zur **Gedäch-**  
**nuß** das sagen das sie gethan: **Weil** wir dann  
nun auff heut deß **Fest** vñnd den **Tag** der **H.** **Marien**  
**Magdalenen** begehen / welche den **Herrn** **Christum**  
gesalbet hatt: **Als** will ich auch mit **W** **ries**  
**Hülff** deß **Herrn** **Christi** **Wissagung** erfüllen /  
vñnd will zu der **H.** **Magdalene** **Gedächnuß** sagen /  
ob mehr als ein **Weib** gewesen / die den **Herrn** **Christum**  
gesalbet hat: **W** **olle** darzu sein  
**Wenig** **verzeyhen** / **Amen**.

Der **H.** **Euangelist** **Matth.** schreibt also: **Da**  
nun **Jesus** war zu **Bethanien** in **Hauff** **Si-**  
**monis** deß **Auffsetzen** / trat zu im ein **Weib** /  
die hat ein **Büch** von **Alabaster** mit **köstli-**  
**chen** **Salben** vñnd goß es auß auff sein **haupt** /  
da er zu **Tisch** saß. **Da** dz seine **Jünger** sahen /  
wurden sie entrüß vñnd zornig / vñnd sprachen:  
**Wozu** dienet dieser **Ornath**? **Dann** diese  
**Salb** hat mögen thewer verkauft / vñnd den  
**Armen** geben werden. **Jesus** aber / der sol-  
ches wohl wußte / sprach zu ihnen: **Was** be-  
kümmert ihr das **Weib**? **Sie** hatt ein **gut**  
**Werck** an mir gethan / dann ihr habt die **Ar-**  
**men** allweg bey euch: mich aber habt ihr nit  
allezeit / daß sie aber diese **Salb** auß meinem  
**Leib** gegossen / hatt sie gethan zu einer **Be-**  
**deutung** meiner **Begrebnuß**,

Der